

## **NIEDERSCHRIFT Nr.: 7/S**

über die öffentliche Sondersitzung der  
städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

am **Mittwoch, 10.12.2015, um 8.30 Uhr**

7. Sitzung in der 19. Legislaturperiode

Sitzungsbeginn: 8.30 Uhr

Sitzungsende: 8.47 Uhr

---

### Anwesend:

#### Vertreter des Senats

#### Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Frau Birgit Bergmann  
Herr Mustafa Güngör  
Herr Björn Fecker für Herrn Mustafa Öztürk  
Frau Susanne Grobien für Herrn Ralf Behrend  
Herr Jörg Kastendiek (Vorsitzender)  
Herr Andreas Kottisch  
Herr Max Liess  
Herr Dieter Reinken  
Herr Dr. Volker Redder  
Frau Alexandra Werwath

#### Von der Verwaltung

Herr Dr. Kühling	Herr Poppinga
Herr Krämer	Frau Stellmacher
Herr Müller	Herr Staatsrat Siering
Frau Niestädt	Herr Sengstake
Herr Peters	Herr Ullrich

#### Gäste

Herr Howe(bremenports)  
Herr Rehberg (bremenports)

**Abg. Kastendiek** eröffnet die Sondersitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

## **TOP 1 Weiterentwicklung des Überseehafens – Sanierung von Kajen im Kaiserhafen III**

Vorlage Nr. 19/048-S

**Staatsrat Siering** erklärt den nachträglichen Versand der Neufassung mit der inzwischen erfolgten Senatsberatung. Die Zielsetzung der Vorlage – Herstellung der Schwerlastfähigkeit des sogenannten Bananenpiers - habe sich nicht geändert. Die wesentlichen Änderungen betreffen die Finanzierung; die jetzt für die Kajensanierung vorgesehenen Mittel würden dem Sondervermögen Hafen entnommen und sollen ab 2018 dem Sondervermögen wieder zugeführt werden.

**Abg. Kastendiek** vermisst neben einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eine Übersicht der Kostenaufstellung sowie einen Lageplan zur Orientierung, denn die genaue Lage der erneuerten Kaje sei in Bremerhaven vor dem Hintergrund der potenziellen Nutzer intensiv diskutiert worden.

**Abg. Tsartilidis** erinnert, es sei Aufgabe des Landes Bremen, eine funktionierende Hafeninfrastruktur bereitzustellen; die Nachfragen des Abg. Kastendiek ließen grundsätzliche Kritik an dem Vorhaben erahnen. **Abg. Kastendiek** erwidert, eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sei gemäß Landeshaushaltsordnung (LHO) vorgeschrieben.

Vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Vertragsabschlüsse zu Lloyd-Werft und Kreuzfahrtschiffbau hält **Abg. Bödeker** den vorgesehenen Ausbaustandard für den Bananenpier für herausgehoben und fragt, inwieweit die Kajensanierung unter dem Vorbehalt der angesprochenen Vertragsabschlüsse stehe.

**Abg. Özdal** hofft, dass die Vertragsverhandlungen mit der Genting Group erfolgreich abgeschlossen werden könnten und der ambitionierte Zeitplan der Sanierung eingehalten werden könne.

**Staatsrat Siering** erläutert, es gebe zu dieser Kajensanierung keine Alternative, denn entscheidend sei die Verantwortung des Landes, einen betriebsfähigen Hafen zu garantieren. Dagegen sei schon EU-beihilferechtlich auszuschließen, dass die Kaje lediglich einem Unternehmen diene.

Zur besseren Orientierung könne eine Skizze ans Protokoll beigefügt werden (Siehe Anlage 1)

**Herr Krämer** führt weiter aus, dass die neue Kaje aus bautechnischen Gründen neun Meter hinter der jetzigen liegen werde. Zu den Sanierungsvorhaben im Hafen sei die De-

putation bereits vor einem Jahr unterrichtet worden; in diesem Rahmen sei von der zu erstellenden ES Bau für die Kajensanierung berichtet worden. Auf einen detaillierten Aufriss der veranschlagten finanziellen Mittel werde in öffentlichen Vorlagen verzichtet, um den Bauunternehmen keine Hinweise auf die Finanzplanung zu geben und somit die Ausschreibungsergebnisse potenziell negativ zu beeinflussen.

Die in 1907 erstellte Kaje sei zwingend zu erneuern; sie sei technisch abgängig und nicht mehr verkehrsfähig. Eine besondere Herausforderung bestehe aus dem Nutzungsdruck des Hafens mit den Umschlagstätigkeiten im Automobil- und Offshorebereich und entsprechender Schiffsbewegungen.

Die LHO gelte selbstverständlich auch für diese Projektplanung, sodass die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nachgeliefert werden könne (siehe Anlage 2).

**Abg. Kastendiek** kritisiert das Finanzierungsmodell, dass die Jahre ab 2018 ausblende und auf einer – seiner Kenntnis nach laut Finanzressort nicht genehmigungsfähigen – Kreditfinanzierung fuße. Er erinnert an die in der Vergangenheit vielfach vorgetragene Mahnung der CDU-Fraktion zur Entwicklung eines Sanierungskonzepts des Hafens. Die vorgestellte Finanzierung wirke planlos und unseriös.

**Staatsrat Siering** weist den Vorwurf einer unseriösen Finanzierung zurück. Die aktuell kurzfristig erforderliche Mittelbereitstellung erfolge aus dem Sondervermögen Hafen, während der Haushalt nicht mit einem Kredit belastet werde; diese dem Sondervermögen Hafen entnommenen Mittel würden ab 2018 wieder dem Sondervermögen zugeführt; im Übrigen seien die Mittel der Finanzierung bis 2035 gebunden.

**Abg. Kastendiek** begründet die Enthaltung der CDU-Fraktion mit der problematischen Finanzierung. Die Vorlage enthalte keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung; die LHO sei nicht eingehalten worden. Inhaltlich stehe die CDU-Fraktion hinter der Hafeninfrastuktur.

### **Beschluss:**

1. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt als Sondervermögensausschuss für das Sondervermögen Hafen der Weiterentwicklung des Überseehafens durch den Neubau der Westkaje im Kaiserhafen III zu.
2. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt, den verbleibenden Verkaufserlös der früheren bremischen Beteiligung an der Lloyd Werft sowie des früheren bremischen Schwimmdocks an die Bremerhavener Dock GmbH in Höhe von 8,0 Mio. € in 2016 bereitzustellen.
3. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt zur Realisierung der Maßnahme der Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 3801/884 22-8, an das Sondervermögen Hafen für Investitionen in Höhe von 32,7 Mio. € zu. Die Abdeckung erfolgt 2016 aus den Verkaufserlösen der

WFB für die früheren bremischen Beteiligungen an der Lloydwerft sowie des Schwimmdocks in Höhe von 8,0 Mio. €. Die weitere Abdeckung in Höhe von 24,7 Mio. € erfolgt vorläufig aus den Rücklagen im Sondervermögen Hafen. Die Zurverfügungstellung dieser Mittel ist ab 2018 bedarfsgerecht zu gewährleisten.

4. Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Vorlage über die Senatorin für Finanzen an den Haushalts- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

Die Beschlussfassung erfolgt bei Enthaltung der Vertreter der Fraktion der CDU.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

**Abg. Kastendiek** schließt die Sondersitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.

---

Kastendiek  
- Vorsitzender -

---

Für die Protokollführung  
Sengstake



Lageplan 2016-01-07  
Anlage zur Vorlage 15

Doppelklick öffnet die Anlage

